

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.		Anzahl der wöchentlichen Stunden.							
		Vorschule.	Realprogymnasium.						
			VI.	V.	IV.	II. III.	II. III.	Summa.	
Obligatorisch.	Religion.	3	3	2	2	2	2	14	
	Deutsch.	I. Abt. 8 II. Abt. 7 III. Abt. 6	3	3	3	3	3	24	
	Latein.		8	7	7	6	5	33	
	Französisch.			5	5	4	4	18	
	Englisch.					4	4	3	11
	Geschichte und Geographie.		3	3	4	4	3	17	
	Rechnen und Mathematik.	I. Abt. 6. II. Abt. 5. III. Abt. 5.	5	4	5	5	5	5	35
	Naturbeschreibung.		2	2	2	2	2	2	10
	Physik.							3	3
	Chemie.							2	2
	Schreiben.	3	2	2					7
	Zeichnen.		2	2	2	2	2		10
	Singen.	1	2	2	2				7
Zurnen.	I. Abt. und II. Abt.	2		2		2		6	
Wöchentliche Stundenzahl.		I. Abt. 23 II. Abt. 20 III. Abt. 18	32	34	34	36	36	194	197
Fakultativ.	Dänisch.				2	2	2	6	

B. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer
während der beiden Semester ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

a. Sommer-Semester 1886.

Realprogymnasium.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Realprogymnasium.						Summa.	
			D. II.	D. III.	D. II.	IV.	V.	VI.		
1.	Rektor Professor Dr. Döring.	II.	2 Religion, 3 Deutsch, 5 Latein, 2 Geschichte.	2 Religion.	2 Religion.					16
2.	Oberlehrer Dr. Baumgart.	III.	4 Französisch, 3 Englisch.	4 Französisch, 4 Englisch, 4 Englisch.	5 Französisch.					24
3.	Oberm. Lehrer Dr. Schmidt.	IV.		3 Deutsch, 6 Latein.	3 Deutsch, 7 Latein.	5 Französisch.				24
4.	Oberm. Lehrer Dr. v.	V.	1 Geographie, 2 Dänisch.	2 Geschichte, 2 Geographie, 2 Dänisch.	2 Geschichte, 2 Geographie, 2 Dänisch.	3 Deutsch, 7 Latein, 1 Geschichte, 2 Geographie.				28
5.	Oberm. Lehrer Büttner.		5 Rechnen u. Mathe- mattik, 3 Physik, 2 Natur- geschichte, 2 Beschrän- kung.	2 Naturbeschreibung, 5 Rech- nen und Mathe- mattik.			8 Latein.			27
6.	Oberm. Lehrer Petersen.	VI.		3 Rech- nen und Mggeben.	3 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	4 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	3 Deutsch, 5 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.			23
7.	Oberm. Lehrer Heinrich.		2 Zeichnen, 2 Zeichnen, 2 Zeichnen.	2 Zeichnen, 2 Geo- metrie, 2 Singen.	2 Zeichnen, 2 Geometrie, 2 Zeichnen.	2 Schreiben, 2 Zeichnen, 2 Zeichnen.	2 Schreiben, 2 Zeichnen, 2 Zeichnen.	I. und II. Abteilung	2 Zeichnen.	24 und 6 Zeichnen.
8.	Lehrschüler Bernhardt.	Sonstige.				2 Religion.	3 Religion, 3 Geographie und Geschichte.	3 Religion, 9 Deutsch, 6 Rechnen, 3 Schreiben, 1 Singen.		30

b. Winter-Semester 1886—87.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Realprogymnasium.						Vorhülte.	Summa.
			VI.	V.	IV.	D. III.	D. II.	II.		
1.	Rektor Professor Dr. Döring.	II.				2 Religion.	2 Religion.	2 Religion, 3 Deutsch, 3 Latein, 3 Geschichte und Geographie.		15
2.	Oberlehrer Dr. Burgdorf.	III.			5 Französisch.	4 Französisch, 4 Englisch, 4 Englisch.	4 Französisch, 3 Englisch.			24
3.	Ordentl. Lehrer Dr. Schmidt.	IV.		2 Religion.	2 Religion, 3 Deutsch, 7 Latein.	3 Deutsch, 6 Latein.				23
4.	Ordentl. Lehrer Krep.	V.		3 Deutsch, 7 Latein, 2 Geographie.	2 Geschichte, 2 Dänisch.	4 Geographie und Geschichte, 2 Dänisch.	2 Dänisch.			24
5.	Ordentl. Lehrer Wilmel.		8 Latein.			5 Rechnen und Mathematik, 2 Naturbeobachtung.	15 Rechnen u. Mathe- matik, 3 Physik, 2 Naturbeobachtung, 2 Chemie.			27
6.	Ordentl. Lehrer Petersen.	VI.	3 Deutsch, 5 Rechnen, 2 Naturbeobachtung.	4 Rechnen, 2 Naturbeobachtung.	3 Rechnen, 2 Naturbeobachtung.	3 Rechnen und Mathematik, 2 Naturbeobachtung.	3 Rechnen, 3 Rechnen und Algebra.			24
7.	Ordentl. Lehrer Schmidt.		2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Turnen.	2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Turnen.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Turnen.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Turnen.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Turnen.	I. und II. Abtheilung 2 Turnen zusammen mit VI.	24 und 6 Turnen.	
8.	Vorstandslehrer Bernhardt.	Vorhülte.	3 Religion, 3 Geographie und Geschichte.					3 Religion, 9 Deutsch, 6 Rechnen, 3 Schreiben, 1 Singen.		28
9.	Cand. prob. Gramer.		5 Französisch, 1 Geschichte.	2 Geographie.						8

C. Uebersicht über die absolvierten Lehrpläne.

Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion. 2 Stunden wöchentlich. Repetition der kirchlichen Glaubenslehre und der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Bibelfunde. Erklärung der wichtigsten Symbole. Lesen und Erklären der wichtigsten Psalmen, der Sprüche Salomonis und der Hauptstellen aus den Propheten, des Briefes Pauli an die Galater und des Briefes Jacobi. Memorieren einzelner Psalmen und Bibelabschnitte z. B. Jesaias 53. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Biographischen. Lehrbücher: Bibel, Katechismus, Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins, Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären von Schillers Wallensteintrilogie. Schillersche Prosa historischen Inhalts. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und Abhandlungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Erklären von Synonymen. Leichtere Definitionen. Die Lehre von den Stilgattungen. Die Dichtungsarten. Die Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre. Literaturgeschichtliche Erläuterungen meist in biographischer Form über die Verfasser der gelesenen Stücke. Aufsätze und freie Vorträge. Uebersetzungen aus fremden Sprachen. Schriftliche und mündliche Referate über die Privatlektüre. Memorieren klassischer Gedichte und ausgezeichneter Prosastellen. Repetition des grammatischen Stoffes, insbesondere der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen“. Lehr- und Übungsbücher: Hopf und Paulsief. Deutsches Lesebuch für Sekunda. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. — Der Rektor.

Anmerkung. Die Benutzung der Schülerbibliothek wird von dem Lehrer des Deutschen in jeder Klasse kontrolliert und möglichst so geleitet, daß die Privatlektüre als Ergänzung zu den Unterrichtspensen hinzutritt.

Themata der deutschen Aufsätze: Unter-Sekunda. Curriculum vitae. Uebersetzung von Livius, Buch 7, Kapitel 1 und 2. Erklärung des Schiller'schen Gedichts „Das Siegesfest“. Manlius Torquatus. Charakteristik einer Person aus Schillers „Wallensteins Lager“. (Gewählt wurden der erste Jäger, der erste Kürassier und der Wachtmeister). Die Handlung in „Wallensteins Lager“. Ein Abschnitt aus dem Leben Luthers. (Gewählt wurden Luthers Jugend, Luther auf dem Reichstage zu Worms und Luther auf der Wartburg). Uebersetzung von Ovid. Metamorph. Buch XIII, Vers 399—493. Die Eroberung Alfens durch den großen Kurfürsten. Die Vorabel in Lessings „Minna von Barnhelm.“ Beschreibung der Insel Alfes.

Ober-Sekunda. Erklärung der Synonyma Eitelkeit, Hochmut, Hoffart, Dünkel, Stolz, Selbstbewußtsein und Selbstgefühl. Die Anfänge des römischen Dramas nach Livius VII, 2. Einige Definitionen. (Gewählt wurden u. a. Begriffsbestimmungen der engeren und weiteren Tropen.) Charakteristik Buttlers. Die Bedeutung des Lagers in Schiller's Wallsteindichtung. Das Walten der göttlichen Vorsehung in der Geschichte der Reformation. Charakteristik Gustav Adolfs. Charakteristik Friedrich Wilhelms I., des großen Kurfürsten. Charakteristik Tellheims.

Thema für die schriftliche Entlassungsprüfung: Wie wurde es Friedrich dem Großen möglich, den siebenjährigen Krieg glücklich zu beendigen?

Latein. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der Formenlehre und des Vokabelschages. Livius liber VII mit Ausnahme der zu schwierigen Stellen. Repetition aus Caesar bellum Gallicum und Übungen im kurforischen Lesen desselben. Im Winter-Semester: Repetition und Ergänzung des syntaktischen Pensums der vorhergehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, insbesondere die Lehre vom Hexameter. Lektüre: Ovid. Metamorph. XIII 399—575 (Untergang Trojas. Gefuba.) XIII 576—622 (Memnon). XIII 623—704 (Aeneas in Delos. Die Töchter des Anius und des Orion.) XIII 732—897 (Aeis und Galatea.) — Repetition aus Caesar bellum Gallicum und Übungen im Extemporieren desselben. In beiden Semestern alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit und zwar ab-

wechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. Lehrbücher: Ellendt-Seuffert, Lateinische Grammatik. Cüpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Wiggert, Vocabular. Textausgaben von Cäsar, Ovid und Livius. — Der Rektor.

Französisch. 4 Stunden. Grammatik: Im Sommer-Semester: Bloch' Schulgrammatik, Abschn. III und IV. Im Winter-Semester: Abschn. V und VI. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre: Michaud, Première Croisade. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Burgtorf.

Englisch. 3 Stunden. Grammatik: Im Sommer-Semester: Schmidt, Englische Schulgrammatik in kürzerer Fassung, § 81 bis § 205 incl., mit Auswahl. Im Winter-Semester: § 206 bis § 252 incl., mit Auswahl und § 253 bis § 358. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre: Macaulay, History of England from the Accession of Charles the First to the Restoration. — Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Burgtorf.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Geschichte 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Römische Geschichte. Im Winter-Semester: Deutsche Geschichte. Lehrbuch: Andra Grundriß der Weltgeschichte. — Der Rektor. Geographie 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Ausführlichere Behandlung der mathematischen Geographie, soweit dieselbe ohne Kenntnis der sphärischen Trigonometrie lehrbar ist. Wiederholung der Dro- und Hydrographie der Erdoberfläche. Im Winter-Semester: Behandlung der außereuropäischen Länder mit besonderer Berücksichtigung von Kolonisation und Handel. Lehrbücher: Daniels Leitfaden und ein Atlas. Im Sommer-Semester Ordentlicher Lehrer Krey, im Winter-Semester der Rektor.

Mathematik. 5 Stunden. Sommer-Semester: Algebra. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Berechnung des Kreises. Die Transversalen des Dreiecks. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Winter-Semester: Algebra. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Trigonometrie. Herleitung der goniometrischen Formeln. Trigonometrische Berechnung der Dreiecke und Vierecke. Lösung trigonometrischer Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Reidt, Planimetrie und Trigonometrie. Matthiesien, Aufgabensammlung. Gauß, Logarithmentafeln. — Wüstnei.

Die schriftlichen mathematischen Aufgaben für die Entlassungsprüfung zu Ostern 1887 waren folgende:

1. **Geometrie.** Von einem Dreieck kennt man das Verhältnis einer Höhe und einer zugehörigen Mittellinie, einen der entsprechenden Seite anliegenden Winkel und die Summe der beiden anderen Höhen; das Dreieck zu konstruieren.
2. **Algebra.** Auf zwei sich rechtwinkelig schneidenden geraden Linien bewegen sich zwei Körper A und B nach dem Schnittpunkte hin. A ist noch 270, B noch 189 m vom Schnittpunkt entfernt. Nach 10 Sekunden ist ihre gegenseitige Entfernung 169 m, nach 14 Sekunden 109 m. Wie groß ist die Geschwindigkeit jedes Körpers?
3. Jemand legt jährlich von seinem Einkommen 200 Mk. zurück. Wie hoch wächst die Summe in 20 Jahren an, die Zinsen zu $4\frac{3}{4}\%$ gerechnet?
4. **Trigonometrie.** Vom Fußpunkte B eines auf dem Abhange eines Berges stehenden Turmes sei den Berg hinab eine Standlinie $BD = a$ gemessen. In D und im Halbierungspunkt von BD sind die Winkel zwischen den Visierlinien nach der Spitze und der Standlinie bezüglich gleich α und β . Wie hoch ist der Turm?

$$a = 386 \text{ m}; \alpha = 45^\circ 14' 2'', 8; \beta = 60^\circ 30' 46'', 4.$$

Physik. 3 Stunden. Sommer-Semester: Mechanik, Magnetismus. Winter-Semester: Galvanismus, Akustik und Optik. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Koppe, Physik. — Wüstnei.

Chemie. 2 Stunden. Ober-Sekunda. Sommer-Semester: Vorbegriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben einfachster Art. Winter-Semester: Die wichtigsten Metalle nebst ihren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Stammer, Grundriß der Chemie. — Wüstnei.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Unter-Sekunda. Sommer-Semester: Botanik. Repetition des Linne'schen und des natürlichen Systems. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der

Pflanzen. Winter-Semester: Zoologie. Uebersicht über das gesamte Tierreich. Anthropologie. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Vogel, Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie. Heft 3. — Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer-Semester: Zeichnen nach Gips, Vasen und anderen Gegenständen. Winter-Semester: Projektionslehre: Durchdringungen, Mantelabwicklungen, Dachermittelungen. Schattenkonstruktion. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Sommer-Semester: Lektüre aus Flors Haandbog i den danske Literatur. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Winter-Semester: Lektüre und schriftliche Arbeiten wie im Sommer; außerdem anderweitige Mitteilungen aus der dänischen Literaturgeschichte. — Krey.

Technischer Unterricht. Siehe Schluß der Uebersicht über die Lehrpläne.

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf.

Religion. 2 Stunden. Wiederholung der alttestamentlichen biblischen Geschichte. Erklärung von lehrhaften Stellen aus dem N. Testament. Katechismus zu Ende erklärt und dem Gedächtnis eingepägt. Memorieren von Kirchenliedern und Bibelstellen. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Bibelsprüche. In der Zeit des Reformationsfestes wurde das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte mitgeteilt. Lehrbücher: Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Schneider, Schulgesangbuch. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der orthographischen Regeln mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter. Im Winter-Semester: Repetition der Satzlehre. In beiden Semestern: Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsief; Auffuchen ihrer Disposition. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wozu der Stoff meist im Unterricht gegeben und dessen Disposition vorher besprochen war. Memoriert wurden 6 Gedichte. Im Anschlusse an die poetische Lektüre Mitteilung des Notwendigsten aus der Metrik und Poetik. Lehrbücher: Hopf und Paulsief „Deutsches Lehrbuch für Tertia“ und „Regeln und Wörterverzeichnis.“ — Schmidt.

Latein. 6 Stunden. Im Sommer-Semester: Die Participialkonstruktionen, Accusativus cum Infinitivo, Gerundium und Gerundivum, die Konjunktionen, Repetition der Formenlehre. Im Winter-Semester: Das Notwendigste aus der Kasus-, Tempus- und Modus-Lehre. In beiden Semestern: Caes. bell. Gall. lib. I und II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; abwechselnd Exercitium und Extemporale. Lehrbücher: Ellendt-Seuffert „Lateinische Grammatik“; Süpfe „Aufgaben zu lateinischen Stilübungen“; Caes. bell. Gall. (Teubner'sche Ausgabe). — Schmidt.

Französisch. 4 Stunden. Grammatik: Im Sommer-Semester: Ploeg's Schulgrammatik Abschn. I und II bis Lekt. 12 incl. Im Winter-Semester: Rest von Abschn. II. Repetition des grammatischen Pensums der Quarta. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre hauptsächlich aus dem prosaischen Teil der Chrestomathie von Ploeg. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Burgtorf.

Englisch. (Tertia A.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, §§ 21 und 22. Im Winter-Semester: §§ 23, 24 und 25. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia B. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Burgtorf.

(Tertia B.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, § 1—12. Im Winter-Semester: § 13—20 incl. Memorieren. Sprechübungen. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in Tertia A. — Burgtorf.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Europa außer Deutschland. Im Winter-Semester: Spezielle Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Geschichte des Mittelalters bis 1125. Im Winter-Semester: Deutsche Geschichte von Lothar dem Sachsen bis Karl V., nach Andra, Grundriß der Weltgeschichte. — Krey.

Mathematik und Rechnen. Ober-Tertia. Geometrie. 2 Stunden. Sommer-Semester: Repetition der Lehre vom Kreise. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Geometrische Konstruktionsaufgaben in systematischer Zusammenstellung. Winter-Semester: Fortsetzung der Lehre von der Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone nebst zahlreichen Aufgaben. Berechnung des Flächeninhaltes der Dreiecke und Polygone. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Algebra. 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Rechnen. 1 Stunde. Wiederholungsaufgaben. Raumrechnung. Decimalbrüche. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Reidt, Planimetrie. Matthiesen, Aufgabensammlung. Löbniß, Rechenbuch. Teil 2. — Wüstnei.

Unter-Tertia. Geometrie. 2 Stunden. Die Lehre vom Kreise. Zahlreiche Aufgaben dazu. Einiges aus der Flächenberechnung geradliniger Figuren. Reidt, Planimetrie §§ 20—25 und 33. — Heinrich.

Algebra und Rechnen. Rechnen. 1 Stunde. Waaren-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wiederholungsaufgaben aus dem Quartapensum. Löbniß, Rechenbuch II.

Algebra. 2 Stunden. Rechnen mit allgemeinen Zahlengrößen, Extrahieren von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Matthiesen, Aufgabensammlung. — Petersen.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Sommer-Semester: Botanik. Wiederholung des Linné'schen Pflanzensystems. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Beschreibung von Gymnospermen. Kryptogamen und wichtiger ausländischer Kulturpflanzen. Winter-Semester: Zoologie. Repräsentanten der niederen Tiere. Systematische Zusammenstellung der Typen des Tierreiches. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Vogel, Leitfaden Heft 2. Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer-Semester: Freihandzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Das Wichtigste aus der Perspektive und Schattenlehre, begründet durch Anschauung. Zeichnen nach Gips. Winter-Semester: Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen auf einer Ebene. — Parallelprojektion. Der Punkt, die Linie und Fläche. Grund- und Aufsicht einfacher Körper. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Lektüre aus Holst's Lesebog. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. — Kren.

Technischer Unterricht: Siehe am Schluß der Lehrpläne.

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Schmidt, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2 Stunden. Wiederholung der biblischen Geschichte A. und N. Testaments mit Erweiterung des Pensums der Sexta und Quinta. Die Bergpredigt. Das Wichtigste aus der Bibelfunde. Repetition des Katechismus. Das dritte Hauptstück mit Luther's Erklärung. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Eine Anzahl Sprüche und mehrere Kirchenlieder wurden neu hinzugelernt. In der Zeit des Reformationsfestes wurde das Leben Luthers kurz erzählt. Lehrbücher: Die Bibel; Luthers kleiner Katechismus; Schneider „Schulgesangbuch“. — Im Sommer der Rektor; im Winter Schmidt.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Deklination und Konjugation, Präpositionen, Erklärung der häufigeren Fremdwörter. Im Winter-Semester: Satzlehre. Orthographische Übungen. In beiden Semestern: Lektüre nach Hopf und Paulsief. Memorieren von Gedichten, hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Alle 14 Tage ein Aufsatz, meist Erzählungen aus Sage und Geschichte. Lehrbücher: Hopf und Paulsief „Deutsches Lesebuch für Quarta“ und „Regeln und Wörterverzeichnis z.“ — Schmidt.

Latein. 7 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Ablativus absolutus, Accusativus cum Infinitivo. Im Winter-Semester: Kasuslehre; die Lehre vom Nominativ, Accusativ, Dativ. In beiden Semestern: Lektüre aus Weller's kleinem Herodot pag. 68—126. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgt ein Exercitium. Lehrbücher: Wiggert Lateinisches „Vocabularium“; Viehoff „Übungsbuch für Quinta“; Weller „Der kleine Herodot“; Ellendt-Seyffert „Lateinische Grammatik“. — Schmidt.

Französisch. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Ploeg' Elementar-Grammatik, Lekt. 61—80 incl. Im Winter-Semester: Lekt. 81—105 incl.. Repetition des grammatischen Pensums der Quinta. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Burgdorf.

Geographie. 2 Stunden. Lehrbuch: Daniels Leitfaden. Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie und Deutschland. — Krey.

Im Winter-Semester: Die Erdteile mit Ausnahme von Europa. — Cramer.

Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte. Im Winter-Semester: Römische Geschichte nach Andrä. — Krey.

Geometrie. 2 Stunden. Einleitung. Lehre von den Winkeln, Dreiecken, der Kongruenz und den Vierecken. Reidt, Planimetrie § 1—20. — Heinrich.

Rechnen. 3 Stunden. Regelbetr. und Kettenrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetr. mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Termin-, Rabatt- und Diskontorechnung. Löbnitz, II. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Botanik. Erweiterung des Pensums der Quinta. Beschreibung von Pflanzen mit schwerer erkennbaren Blütenteilen. Gramineen, monöcische und diöcische Holzgewächse. Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Die Klassen des Linné'schen Systems vollständig. Im Winterhalbjahr: Beschreibung der Gliedertiere (Insekten, Crustaceen, Myriopoden und Arachnoiden). Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Rienitz-Gerloff, Heft 2. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Schneckenlinie, Blattformen, Palmette, Flachornamente. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Lektüre aus Magens Læsebog. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Krey.

Technischer Unterricht: Siehe am Schluß der Lehrpensen.

Quinta.

Ordinarius: Herr Krey, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments. Repetition des Katechismus. Neu gelernt wurde aus demselben die Erklärung zum 2. und 3. Artikel. Repetiert wurden die früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Hinzugelernt wurden eine Anzahl Sprüche und mehrere Kirchenlieder. Geographie von Palästina. Das christliche Kirchenjahr. Lehrbücher: Luthers Kleiner Katechismus; Schneider „Schulgesehbuch“; Biblische Geschichte von Berthelt, Jäkel u. s. w. — Im Sommer Bernhardt, im Winter Schmidt.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre nach Hopy und Paulsief. Wöchentlich ein Diktat nach Lesebüchern oder nach § 5—22 von „Regeln und Wörterverzeichnis“ etc. Memorieren von Gedichten hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch und die schriftlichen Arbeiten. Im Winter-Semester auch Aufsätze, abwechselnd mit Diktaten. — Krey.

Latein. 7 Stunden. Wiederholung des Pensums der Sexta. Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Quinta. Aus Wiggerts Vocabularium wurden die mit einer Hand und einem Stern bezeichneten Vokabeln gelernt. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — Krey.

Französisch. 5 Stunden. Lehrbuch: Plöz Elementargrammatik. Im Sommer-Semester: Plöz, Lektion 1—30. Im Winter-Semester: Lektion 21—60. In beiden Semestern wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgte ein Exercitium. — Im Sommer-Semester Schmidt, im Winter-Semester Cramer.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Geographie von Deutschland, kurze Übersicht über die anderen Länder Europas. Im Winter-Semester: Asien und Amerika, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Geschichte. 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Römische Sagen. — Krey. Im Winter-Semester: Deutsche Sagen. — Cramer.

Rechnen. 4 Stunden. Römische Ziffern und Zeitrechnung. Erweiterung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Abgekürzte Decimalbruchrechnung. Löbnitz, Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit deutlicheren Blütenteilen. Gruppierung dieser Pflanzen zu Gattungen. Die wichtigsten Klassen des Linné'schen Systems. Im Winterhalbjahr: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung der Wirbeltiere. Vogel, Leitfaden, Heft I. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Der Kreis, Teilung desselben. Figuren im Kreise. Das Oval. Einfache Rosetten und Bänder. Stillierte Blätter und Blüten. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. Kleine Geschäftsaufsätze. — Heinrich.
Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Penfen.

Sexta.

Ordinarius: Herr Petersen, ordentlicher Lehrer.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments. Katechismus: Das erste Hauptstück und der 1. Artikel mit Erklärung. Die in der Vorbereitungs-klasse gelernten Sprüche wurden wiederholt und 40 neue hinzugelehrt. Den früher gelernten Kirchenliedern wurden 5 hinzugefügt. Lehrbücher: Biblische Geschichte von Berthelt, Jäckel, Petermann und Thomas, Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins und Luthers Kleiner Katechismus. — Bernhardt.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären, mündliches Nacherzählen nach dem Lesebuch. Grammatik im Anschluß an die Lektüre mit teilweiser Benützung des Anhangs im Lesebuch. Diktate nach §§ 5—15 aus „Regeln und Wörterverzeichnis der Deutschen Rechtschreibung“. Memorieren von Gedichten. Lesebuch von Hopf und Paulsief für Sexta. — Petersen.

Latein. 8 Stunden. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bleske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache. — Wüstnei.

Geographie. 2 Stunden. Begründende Darstellung der Tageslänge und Jahreszeiten; das Verhältnis derselben auf den verschiedenen Erdhälften. Die Zonen. Beschreibende Heimatkunde: Pläne von Klassenzimmer, Schulhaus, Schulgebäude, Umgebung der Schule, Lücke, Stadt u. s. w. bis zu eingehender Betrachtung der Karte von Schleswig-Holstein. Grenzen, Halbinseln, Buchten, Inseln und Hauptstaaten der fünf Erdteile. Bücher: Atlas und Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Bernhardt.

Geschichte. 1 Stunde. Griechische Sagen. — Bernhardt.

Rechnen. 5 Stunden. Rechnen mit ganzen unbenannten und einfortigen Zahlen bis 10,000 und darüber. Erste Bekanntmachung mit dem Decimalkomma. Rechnen mit mehrfortigen Zahlen. Leichteste Anwendung zehnteiliger und gemeiner Brüche. Eingehende Behandlung der gemeinen Brüche. Löbniß, Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Beschreibung von 20—25 einheimischen Pflanzen. Im Winterhalbjahr: Beschreibung von 20—25 Repräsentanten der Säugetiere und Vögel. Vogel zc., Leitfaden, Heft 1. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Die gerade Linie, Winkel, Quadrat, Rechteck, Dreieck, Sechseck und Achteck. Daraus entwickelte Figuren. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Penfen.

Vorschule.

Ordinarius und einziger Lehrer: Herr Bernhardt.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichten des N. und N. Testaments in einer dem Alter der Schüler entsprechenden Auswahl und mit Berücksichtigung der kirchlichen Festzeiten. Die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Sprüche, Kirchenlieder und Gebete wurden gelernt. Bücher: Katechismus, Gesangbuch, Biblische Geschichten von Berthelt, Jäckel, Petermann und Thomas.

Deutsch. Unterstufe. 6 Stunden. Sommerhalbjahr: Lautübungen an der Hand der Bilder in der „Deutschen Fibel“. Wortlesen. Winterhalbjahr: Im „ersten Lesebuch“ der Deutschen Fibel wurden abwechselnd deutsche und lateinische Stücke gelesen, einige Gedichte und Fabeln gelernt. Von Weihnachten ab wurden in Paulsiefs Lesebuch Fabeln, kleine Erzählungen in deutscher, einige Sagen in lateinischer Schrift gelesen. Daneben Abschrift kleiner Abschnitte dieser Stücke. Buchstabieren. 6 Gedichte wurden gelernt.

Mittelstufe. 7 Stunden. Lesen nach Paulsiefs Lesebuch. Erklären, Wiedererzählen und zuweilen Lernen des Gelesenen. Rechtschreib-Übungen und Diktate; Deklination und Komparation.

Oberstufe. 8 Stunden. Lesen und Behandlung der schwierigeren Stücke des Lesebuchs von Paulsief. Deklination, Komparation und Konjugation; die wichtigsten Wortarten. Rechtschreib-Übungen und Diktate. Alle Abteilungen gemeinsam: Sprechübungen im Anschluß an wirkliche Gegenstände und an Bilder von Schulz und von Pfeiffer.

Rechnen. Unterstufe. 5 Stunden. Sommer-Halbjahr: Zahlenkreis von 1—20; Winter-Halbjahr: Zahlenkreis von 1—100. 1. Heft des „Rechenbuch für die Vorschule“ von Harms.

Mittelstufe. 5 Stunden. Befestigung im Zahlenkreise von 1—100 an der Hand des 1. Rechenheftes von Harms. Das Einmaleins.

Oberstufe. 6 Stunden. Im Anschluß an das 2. Heft von Harms' Rechenbuch wurden durchgenommen die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen, leichtere Brüche, die gangbaren Maße, Gewichte und Münzen, das kleine Einmaleins und Eindurcheins.

Schreiben. 2 volle und 2 halbe Stunden. Im Sommer-Halbjahr die deutsche, im Winter-Halbjahr die lateinische Schrift. Taktischreiben.

Singen. 2 halbe Stunden. 10 Lieder wurden nach dem Gehör eingeübt.

Turnen. Siehe unten.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen. Es wurde in drei Abteilungen geturnt.

1. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sekunda und Tertia. Dispensiert war ein Schüler.

2. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Quarta und Quinta. Dispensiert war kein Schüler.

3. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sexta und der beiden ersten Abteilungen der Vorbereitungsstufe. Kein Schüler dispensiert. — Heinrich.

b. Gesang. Es wurde in 3 Abteilungen gesungen.

1. Abteilung: 2 Stunden. Sexta.

2. Abteilung: 2 Stunden. Quinta.

3. Abteilung: 2 Stunden. Quarta, Tertia, Sekunda. — Heinrich.

Schulbücher.

Religionslehre. In allen Klassen Katechismus und Gesangbuch; in Vorbereitungsstufe, Sexta und Quinta Biblische Historie von Jäckel, Petermann u. s. w.; in Quarta, Tertia und Sekunda die Bibel; in Sekunda Hollenberg Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch. In allen Klassen die entsprechenden Abteilungen von Hopf und Paulsief Deutsches Lesebuch und Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen.

Latein. In Sexta Bleske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache; in Quinta Ostermann Lateinisches Übungsbuch; in den übrigen Klassen Wiggert Vocabula latinae linguae primitiva, sowie Ellendt und Seyffert Lateinische Grammatik. Außerdem in Quarta Viehoff Übungsbuch und Weller der kleine Herodot; in Tertia und Sekunda Süpfe Aufgaben zu lateinischen Stilübungen und Caes. bellum Gallicum (Teubnersche Ausgabe); in Sekunda Caes. bell. Gall., Livius und Ovid. Metamorph.

Französisch. In Quinta und Quarta Plöz Elementargrammatik, in Tertia und Sekunda Plöz Schulgrammatik; in Tertia Plöz Chrestomathie; in Sekunda Michaud Histoire Des Croisades.

Englisch. In Tertia und Sekunda Schmidt Grammatik, in Sekunda Macaulay History Of England.

Mathematisches. In Quarta und Tertia Reidt Planimetrie; in Tertia und Sekunda Matthiesen Algebraische Aufgaben; in Sekunda Reidt Trigonometrie und Stereometrie, sowie Gauß Logarithmentafeln.

Rechnen. In der Vorbereitungsstufe Harms Rechenbuch Heft 1 und 2; in Sexta, Quinta und Quarta Löbny Rechenheft 1 Teil; in Tertia und Sekunda Löbny, Teil 2.

Naturwissenschaft. In Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Unter-Sekunda Vogel, Müllenhoff und Rieniſch-Gerloff Botanik und Zoologie. In Sekunda außerdem Koppe Physik. In Ober-Sekunda Stammer Chemie.

Geographie. Von Sexta bis Sekunda ein Atlas. In Sexta und Quinta am besten der kleine Kiepertſche, von Quarta bis Sekunda der Atlas von Lichtenſtern und Lange oder derjenige von Richter; außerdem in Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Sekunda Daniels Kleines Lehrbuch der Geographie.

Geschichte. In Quarta, Tertia und Sekunda Andrä Grundriß der Weltgeſchichte.

Singen. Ludwig Erk und Wilhelm Greef Singvögelein.

Dänisch. In Quarta und Tertia Holſt Dänisches Lesebuch; in Sekunda Flor Haandbog i den danſke Litteratur.

Lectionarium für das Schuljahr 1886—87.

Donnerstag, den 29. April, Psalm 23.
Freitag, " 30. " Sprüche Salom. 21, 1-8.
Sonnabend, " 1. Mai, Spr. Salom. 21, 9-21.

Montag, " 3. Mai, Spr. Salom. 21, 22-31.
Dienstag, " 4. " Pf. 90, 10-17.
Mittwoch, " 5. " Spr. Salom. 22, 17-29.
Donnerstag, " 6. " Spr. Salom. 24, 1-12.
Freitag, " 7. " Spr. Salom. 24, 13-22.
Sonnabend, " 8. " Joh. 10, 12-16.
(Evang. am Sonntage Misericordias Domini).

Montag, " 10. Mai, 1. Petri 2, 21-25.
(Epistel am Sonntage Misericordias Domini).
Dienstag, " 11. Mai, Pf. 91, 1-11.
Mittwoch, " 12. " Spr. Salom. 25, 1-10.
Donnerstag, " 13. " " " 25, 11-20.
Freitag, " 14. " " " 25, 21-28.
Sonnabend, " 15. " " " 26, 12-28.

Montag, den 17. Mai, 1. Petri 2, 11-20.
(Epistel am Sonntage Jubilate).
Dienstag, den 18. Mai, Pf. 18, 2-4. 21-23.
31-36. 50.
Mittwoch, " 19. " Buß- und Bettag.
Donnerstag, " 20. " Spr. Salom. 27, 1-11.
Freitag, " 21. " Spr. Salom. 27, 12-24.
Sonnabend, " 22. " Jacobi 1, 16-21.
(Epistel am Sonntage Cantate).

Montag, den 24. Mai, Sprüche 28, 1-13.
Dienstag, " 25. " Pf. 33, 8-15. 18. 20-22.
Mittwoch, " 26. " Spr. Salom. 28, 12-20.
Donnerstag, " 27. " Spr. Salom. 28, 21-28.
Freitag, " 28. " Spr. Salom. 29, 1-2
und 4-9.
Sonnabend, " 29. " Spr. Salom. 29, 10-19.

Montag, den 31. Mai, Jacobi 1, 22-27.
(Epistel am Sonntage Rogate).
Dienstag, den 1. Juni, Pf. 104, 1-4. 13. 14.
24. 27-33.
Mittwoch, " 2. " Apostelgeſchichte 1, 1-11,
(Lied 14).
Donnerstag, " 3. " Himmelfahrtstag.
Freitag, " 4. " Sprüche 29, 20-27.
Sonnabend, " 5. " Joh. 15, 26-16, 4.
(Evangelium am Sonntage Graudi).

Montag, den 7. Juni, 1. Petri 4, 8-11.
(Epistel am Sonntage Graudi).
Dienstag, den 8. Juni, Pf. 92, 2-9. 13-16.
Mittwoch, " 9. " Sprüche 30, 4-9.
Donnerstag, " 10. " Sprüche 31, 10-31.
Freitag, " 11. " Apostelgeſch. 2, 1-13.
Sonnabend, " 12. " Ev. Joh. 14, 23-31.
(Evangelium am 1. Pfingſttage).

Schlußandacht: Joh. 3, 16-21.
(Evangelium am 2. Pfingſttage).

Donnerstag, den 17. Juni, Br. Salom. 1.
Freitag, " 18. " Jesaias 1, 16-19.
Sonnabend, " 19. " Jesaias 12, 2-6.

Montag, den 21. Juni, Römer 11, 33-36.
(Epistel am Trinitatis-Fest)
Dienstag, den 22. Juni, Pf. 37, 1-11.
Mittwoch, " 23. " Jesaias 42, 1-8.
Donnerstag, " 24. " Jesaias 55, 6-9.
Freitag, " 25. " Jesaias 58, 6-12.
Sonnabend, " 26. " Jeremias 9, 23 und 24.

Montag, den 28. Juni, 1. Joh. 4, 16-21.
(Epistel am 1. Sonntage nach Trinitatis).
Dienstag, den 29. Juni, Pf. 37, 25. 27-31 und
35-39.

Mittwoch, den 30. Juni, Jeremiä 17, 7-12.	Freitag, den 10. Septbr., Sirach 10, 15-34.
Donnerstag, " 1. Juli, Klage Jer. 3, 22-27.	Sonnabend, " 11. " Sirach 11, 14-29.
Freitag, " 2. " Hesekiel 18, 5. 7-9.	
Sonnabend, " 3. " Hesekiel 18, 21-23.	Montag, den 13. Septbr., Sirach 17, 1-27.
Montag, den 5. Juli, 1. Joh. 3, 13-18.	Dienstag, " 14. " Ps. 19, 2-4. 8-15.
(Epistel am 2. Sonntage nach Trinitatis).	Mittwoch, " 15. " Sirach 18, 15-29.
Dienstag, den 6. Juli, Ps. 63, 2-8.	Donnerstag, " 16. " Sirach 20, 21-23.
Mittwoch, " 7. " Hesekiel 18, 24-32.	Freitag, " 17. " Sirach 21, 1-15.
Donnerstag, " 8. " Hesekiel 33, 11-16.	Sonnabend, " 18. " Sirach 21, 16-31.
Freitag, " 9. " Hesekiel 36, 26 und 27.	Montag, den 20. Septbr., Lucä 10, 23-37.
Sonnabend, " 10. " Lucä 15, 1-10.	(Evangelium am 13. Sonntage nach Trinitatis).
(Evangelium am 3. Sonntage nach Trinitatis).	Dienstag, den 21. Septbr., Ps. 119, 30-36 und 41-44.
Schlussandacht: 2. Korinther 5, 9.	Mittwoch, " 22. " Sirach 23, 1-12.
Montag, den 9. August, Psalm 1.	Donnerstag, " 23. " Sirach 25, 5-21.
Dienstag, " 10. " Psalm 19.	Freitag, " 24. " Sirach 30, 1-13.
Mittwoch, " 11. " Lucä 6, 36-42.	Sonnabend, " 25. " Sirach 30, 14-20. 22-27.
Donnerstag, " 12. " 1. Petri 3, 8-15.	Montag, den 27. Septbr., Gal. 5, 16-14.
Freitag, " 13. " Römer 6, 19-23.	(Epistel am 14. Sonntage nach Trinitatis).
Sonnabend, " 14. " Matthäi 7, 15-23.	Dienstag, den 28. Septbr., Ps. 103, 15-22.
(Evangelium am 8. Sonntage nach Trinitatis).	Mittwoch, " 29. " Gal. 5, 25-6, 10.
Montag, den 16. August, Römer 8, 12-17.	Schlussandacht: 2. Korinther 5, 9.
(Epistel am 8. Sonntage nach Trinitatis).	Montag, den 11. Oktbr., Psalm 1.
Dienstag, den 17. August, Psalm 67.	Dienstag, " 12. " Sirach 31, 1-11.
Mittwoch, " 18. " Weish. Salom. 1, 4-16.	Mittwoch, " 13. " 2. Petri 1, 2-8.
Donnerstag, " 19. " Weish. Salom. 8, 5-18.	Donnerstag, " 14. " Sirach 31, 12-25.
Freitag, " 20. " Sirach 1, 1-15.	Freitag, " 15. " Sirach 31, 26-32, 17.
Sonnabend, " 21. " Sirach 1, 16-24.	Sonnabend, " 16. " Ev. Lucä 14, 1-11.
Montag, " 23. August, Sirach 1, 25-38.	(Evangelium am 17. Sonntage nach Trinitatis).
Dienstag, " 24. " Psalm 86, 3-12.	Montag, den 18. Oktbr., Ephef. 4, 1-6.
Mittwoch, " 25. " Sirach 3, 1-18.	(Epistel am 17. Sonntage nach Trinitatis).
Donnerstag, " 26. " Sirach 3, 19-30.	Dienstag, den 19. Oktbr., Sirach 32, 18-28.
Freitag, " 27. " Sirach 4, 1-11.	Mittwoch, " 20. " 1. Petri 4, 8-11.
Sonnabend, " 28. " Sirach 4, 23-36.	Donnerstag, " 21. " Sirach 38, 25-39, 15.
Montag, den 30. August, Sirach 5, 1-18.	Freitag, " 22. " Sirach 40, 11-18.
Dienstag, " 31. " Ps. 145, 8-13. 15-21.	Sonnabend, " 23. " Matthäi 22, 24-46.
Mittwoch, " 1. Septbr., Sirach 6, 1-17.	(Evangelium am 18. Sonntage nach Trinitatis).
Donnerstag, " 2. " Ps. 100. (Sedanfeier).	Montag, den 25. Oktbr., 1. Korinth. 1, 4-9.
Freitag, " 3. " Sirach 6, 18-37.	(Epistel am 18. Sonntage nach Trinitatis).
Sonnabend, " 4. " Lucä 18, 9-14.	Dienstag, den 26. Oktbr., Sirach 40, 20-32.
(Evangelium am 11. Sonntage nach Trinitatis).	Mittwoch, " 27. " 1. Petri 3, 8-15.
Montag, den 6. Septbr., Sirach 7, 1-20.	Donnerstag, " 28. " Sirach 41, 1-7.
Dienstag, " 7. " Ps. 147, 1-11.	Freitag, " 29. " Sirach 41, 8-16.
Mittwoch, " 8. " Sirach 8, 6-22.	Sonnabend, " 30. " 1. Korinth. 3, 4-23.
Donnerstag, " 9. " Sirach 10, 1-8.	(Epistel am Reformationsfest).

Montag, den 1. Novbr., 1. Joh. 4, 7 ff.
 Dienstag, " 2. " Sirach 42, 1-8.
 Mittwoch, " 3. " 1. Petri 2, 11-17.
 Donnerstag, " 4. " Sirach 42, 15-26.
 Freitag, " 5. " Sirach 43, 1-28.
 Sonnabend, " 6. " Matthäi 22, 1-14.
 (Evangelium am 20. Sonntage nach Trinitatis).

Montag, den 8. Novbr., Ephej. 5, 15-21.
 (Epistel am 20. Sonntage nach Trinitatis).
 Dienstag, den 9. Novbr., Sirach 44, 1-15.
 Mittwoch, " 10. " 1. Petri 1, 22-25.
 Donnerstag, " 11. " Sirach 51, 31-38.
 Freitag, " 12. " Matthäi 5, 1-12.
 Sonnabend, " 13. " Matthäi 5, 13-16.

Montag, den 15. Novbr., Ephej. 6, 10-17.
 (Epistel am 21. Sonntage nach Trinitatis).
 Dienstag, den 16. Novbr., Matth. 5, 21-26.
 Mittwoch, " 17. " 1. Joh. 5, 1-5.
 Donnerstag, " 18. " Matth. 5, 33-37.
 Freitag, " 19. " Matth. 5, 38-42.
 Sonnabend, " 20. " Matth. 18, 23-35.
 (Evangelium am 22. Sonntage nach Trinitatis).

Montag, den 22. Novbr., Phil. 1, 3-11.
 (Epistel am Totenfest).
 Dienstag, den 23. Novbr., Kolosser 1, 9-14.
 Mittwoch, " 24. " 1. Joh. 4, 15-21.
 Donnerstag, " 25. " Matth. 5, 43-48.
 Freitag, " 26. " Matth. 6, 1-4.
 Sonnabend, " 27. " Matth. 21, 1-9.
 (Evangelium am 1. Advent).

Montag, den 29. Novbr., Römer 13, 11-14.
 (Epistel am 1. Advent).
 Dienstag, den 30. Novbr., Matth. 6, 5-13.
 Mittwoch, " 1. Dezbr., 1. Joh. 3, 18-24.
 Donnerstag, " 2. " Matth. 6, 16-18.
 Freitag, " 3. " Matth. 6, 19-23.
 Sonnabend, " 4. " Matth. 6, 24-34.

Montag, den 6. Dezbr., Matth. 7, 1-5.
 Dienstag, " 7. " Matth. 7, 6-12.
 Mittwoch, " 8. " 1. Joh. 2, 1-6. 15-17.
 Donnerstag, " 9. " Matth. 7, 13-27.
 Freitag, " 10. " Lucä 6, 20-26.
 Sonnabend, " 11. " Matth. 11, 2-26.
 (Evangelium am 3. Advent).

Montag, den 13. Dezbr., 1. Korinth. 4, 1-6.
 (Epistel am 3. Advent).
 Dienstag, den 14. Dezbr., Lucä 6, 27-38.

Mittwoch, den 15. Dezbr., Jacobi 1, 17-21.
 Donnerstag, " 16. " Lucä 6, 39-49.
 Freitag, " 17. " Matth. 11, 28-30.
 Sonnabend, " 18. " Joh. 1, 19-28.
 (Evangelium am 4. Advent).

Montag, den 20. Dezbr., Phil. 4, 4-7.
 (Epistel am 4. Advent).
 Dienstag, den 21. Dezbr., Titus 2, 11-14.
 Mittwoch, " 22. " 1. Tim. 2, 1-6; 1, 17.
 Schlußandacht: Lucä 2, 1-14.

1887.

Donnerstag, den 6. Januar, Psalm 23.
 Freitag, " 7. " Matth. 2, 1-12.
 Sonnabend, " 8. " Lucä 2, 41-52.
 (Evangelium am 1. Sonntage nach Epiphanias).

Montag, den 10. Januar, Römer 12, 1-6.
 (Epistel am 1. Sonntage nach Epiphanias).
 Dienstag, den 11. Januar, Matth. 13, 1-9.
 Mittwoch, " 12. " 1. Tim. 6, 6-12.
 Donnerstag, " 13. " Matth. 13, 24-33.
 Freitag, " 14. " Lucä 15, 1-10.
 Sonnabend, " 15. " Joh. 2, 1-11.
 (Evangelium am 2. Sonntage nach Epiphanias).

Montag, den 17. Januar, Römer 12, 7-16.
 (Epistel am 2. Sonntage nach Epiphanias).
 Dienstag, den 18. Januar, Lucä 17, 1-4.
 Mittwoch, " 19. " 2. Tim. 2, 1-8. 11-13.
 Donnerstag, " 20. " Lucä 17, 7-10.
 Freitag, " 21. " Lucä 17, 20 u. 21.
 Sonnabend, " 22. " Lucä 18, 1-8.

Montag, den 24. Januar, Römer 12, 17-21.
 (Epistel am 3. Sonntage nach Epiphanias).
 Dienstag, den 25. Januar, Lucä 18, 9-14.
 Mittwoch, " 26. " 2. Tim. 2, 19-25.
 Donnerstag, " 27. " Lucä 18, 15-17.
 Freitag, " 28. " Lucä 18, 18-27.
 Sonnabend, " 29. " Lucä 18, 28-30.

Montag, den 31. Januar, Römer 13, 8-10.
 (Epistel am 4. Sonntage nach Epiphanias).
 Dienstag, den 1. Februar, Lucä 19, 11-26.
 Mittwoch, " 2. " 2. Tim. 3, 12-17.
 Donnerstag, " 3. " Lucä 21, 1-4.
 Freitag, " 4. " Joh. 1, 1-5.
 Sonnabend, " 5. " Kolosser 3, 12-17.

Montag, den 7. Februar, 1. Korinth. 9, 24 ff.
 (Epistel am Sonntage Septuages).

Dienstag, den 8. Februar, Römer 12, 1-8.
Mittwoch, " 9. " Jacobi 3, 2-10.
Donnerstag, " 10. " Römer 12, 9-21.
Freitag, " 11. " Römer 13, 1-6.
Sonnabend, " 12. " Lucä 8, 4-15.

(Evangelium am Sonntage Serages.)

Montag, den 14. Februar, Römer 13, 8-10.
Dienstag, " 15. " Römer 14, 15-19.
Mittwoch, " 16. " Jacobi 3, 13-18.
Donnerstag, " 17. " 1. Korinth. 13, 1-7.
Freitag, " 18. " 1. Korinth. 13, 8-12.
Sonnabend, " 19. " Galater 5, 13-18.

Montag, den 21. Februar, Fastnachtmontag.
Dienstag, " 22. " Galater 5, 22-26.
Mittwoch, " 23. " Jacobi 4, 12-17.
Donnerstag, " 24. " Galater 6, 1-5.
Freitag, " 25. " Galater 6, 6-10.
Sonnabend, " 26. " Matth. 4, 1-11.

(Evangelium am Sonntage Invocav.).

Montag, den 28. Februar, 2. Korinth. 6, 1-10.
(Epistel am Sonntage Invocav.).

Dienstag, den 1. März, Ephef. 4, 1-6.
Mittwoch, " 2. " Psalm 34, 2-10.
Donnerstag, " 3. " Ephef. 4, 22-32.
Freitag, " 4. " Ephef. 5, 9-14.
Sonnabend, " 5. " Matth. 15, 21-28.

(Evangelium am Sonntage Reminiscere).

Montag, den 7. März, 1. Theß. 4, 1-8.
(Epistel am Sonntage Reminiscere).

Dienstag, den 8. März, Phil. 2, 1-5.
Mittwoch, " 9. " Psalm 34, 11-20.
Donnerstag, " 10. " Phil. 3, 12-15.
Freitag, " 11. " Kolosser 3, 12-17.
Sonnabend, " 12. " 1. Theß. 5, 14-23.

Montag, den 14. März, Ephef. 5, 1-9.
(Epistel am Sonntage Oculi).

Dienstag, den 15. März, 1. Timoth. 6, 6-12.
Mittwoch, " 16. " Psalm 121.
Donnerstag, " 17. " 1. Timoth. 6, 17-20.
Freitag, " 18. " 2. Timoth. 2, 3-7.
Sonnabend, " 19. " Jacobi 1, 22-27.

Montag, den 21. März, Jacobi 3, 1-12.

Dienstag, " 22. " Psalm 100.
(90. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers).

Mittwoch, den 23. März, Psalm 73, 23-28.
Donnerstag, " 24. " 1. Petri 3, 8-17.
Freitag, " 25. " Jesaias 53.
Sonnabend, " 26. " Matth. 26, 1-13.

Montag, den 28. März, Lucä 22, 39-46.

Dienstag, " 29. " Lucä 23, 13-25.
Mittwoch, " 30. " Schlußandacht: 2. Ko-
rinther 5, 9.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1886. Den 29. April. Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Schleswig, durch welche ein Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. April 1886 U. II. J. Nr. 1033, betreffend die Vornamen der Verfasser von Programm-Abhandlungen, mitgeteilt wird. Es ist notwendig, die Vornamen nicht bloß durch die Anfangsbuchstaben kenntlich zu machen, um der Unsicherheit bei der Katalogisierung der betreffenden Abhandlung vorzubeugen. — Den 3. Mai. Verfügung über den nächsten Kursus in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. „Nach ausdrücklicher Weisung des Herrn Ministers ist darauf Bedacht zu nehmen, daß für höhere Unterrichts-anstalten, an welchen zur Zeit befähigte Turnlehrer fehlen, für den nächsten Kursus geeignete Lehrer vorgeschlagen werden.“ — Den 4. August. Verfügung, durch welche in Gemäßheit Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 7. Juli U. II. 1797 der Anstalt ein Exemplar der Photographie „Die apokalyptischen Reiter“ nach Cornelius' Karton als Geschenk überwiesen und in Anbetracht des Kunstwertes des Bildes angeordnet wird, daß demselben ein würdiger Platz innerhalb der Anstalt gegeben werde (dasselbe hat seinen Platz in der Aula zwischen den Bildern Luther's und Melancthon's erhalten). — Den 21. August. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 13. Juli, durch welchen angeordnet wird, daß an den höheren Schulen von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule), wenn für den Schluß eines Schuljahres die Abhaltung einer Abgangsprüfung nicht in Aussicht

steht, den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechsten Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf bloßen Konferenzbeschluss zu erteilen ist, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. — Den 26. August. Verfügung, durch welche der Kandidat des höheren Schulamts, Herr C. Cramer dem hiesigen Realprogymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs überwiesen wird. — Den 20. Oktober. Verfügung, betreffend Überweisung eines Exemplars der Verhandlungen der letzten Direktoren-Versammlung an den ordentlichen Lehrer Heinrich. — Den 21. Oktober. Verfügung, nach welcher, wenn der Rendant der Anstalt eine Reise anzutreten beabsichtigt, hierüber vorher eine Anzeige zu erstatten und, wenn es sich nicht bloß um eine Abwesenheit von wenigen Tagen handelt, die Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums für die Reise und die in Vorschlag zu bringende Vertretung nachzusuchen ist. — Den 23. Oktober. Verfügung, betreffend die Schüler-Bibliotheken. Es ist den vorhandenen Beständen, sowie den neuen Anschaffungen auch fernerhin die sorgsamste Aufmerksamkeit zu widmen und gemäß dem Ministerial-Erlaß vom 17. Januar 1885 in den Jahresprogrammen der jedesmalige Zugang zu der Schülerbibliothek vollständig zu verzeichnen. — Den 8. Dezember. Verfügung, durch welche ein Allerhöchster Erlaß vom 23. Juli und ein Ministerial-Erlaß vom 1. Dezember, betreffend die Rangverhältnisse der Rektoren (Direktoren), Oberlehrer und ordentlichen Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, mitgeteilt wird. Der Allerhöchste Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat folgenden Wortlaut:

„Auf Ihren Bericht vom 17. Juli d. J. verleihe Ich hierdurch den Rektoren (Direktoren) der staatlichen und der sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden und will Sie ferner ermächtigen, den Dirigenten und wissenschaftlichen Lehrern der unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden nichtstaatlichen höheren Lehranstalten den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß der Beamten der fünften Rangklasse zahlen zu lassen, sofern die etwa erforderlichen Mittel bei den bezüglichen Anstalten voraussichtlich dauernd vorhanden sind.

Bad Gastein, den 23. Juli 1886.

gez. Wilhelm.
ggez. von Gofler.

An den Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.“

Den 9. August 1886. Aus einem Erlaß des Herrn Ministers über Schülerausflüge wird auszüglich einiges mitgeteilt. Der Charakter der Freiwilligkeit soll solchen Ausflügen, sofern sie nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichts dienen, wie botanische bezw. technische Excursionen, unbedingt gewahrt werden. Sonn- oder Festtage sollen zu solchen Ausflügen nicht verwandt werden. Es darf für Ausführung derselben in einem Schuljahr zweimal der Nachmittagsunterricht oder einmal der Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen. Für Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern oberer Klassen über die Dauer eines ganzen Tages ist sowohl bezüglich des Aussetzens des Unterrichts als des Planes des Ausfluges die Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums nachzusuchen.

Den 17. August. Es soll in jedem Falle, wenn ein Schüler auf Grund eines Konferenzbeschlusses von der Schule ausgeschlossen wird, an das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium berichtet werden.

Den 22. Dezember. **Ferienordnung für das Jahr 1887:**

Schluß

der Lektionen.

Wiederbeginn

Osterferien: Mittwoch, den 30. März.
Pfinstferien: Sonnabend, den 28. Mai.
Sommerferien: Sonnabend, den 9. Juli.
Michaelisferien: Mittwoch, den 28. September.
Weihnachtsferien: Mittwoch, den 21. Dezember.

Donnerstag, den 14. April.
Donnerstag, den 2. Juni.
Montag, den 8. August.
Dienstag, den 11. Oktober.
Donnerstag, den 5. Januar 1888.

1887. Den 9. Februar. Übersendung des Stats der Anstalt für 1. April 1887/93. — Den 7. März. Genehmigung zur Einführung des Biblischen Lesebuchs von Schulz-Alix zunächst in den Klassen Sexta und Quarta, später auch in den Klassen Quinta und Tertia.

III. Chronik der Schule.

Das vorige Schuljahr wurde am Sonnabend, den 10. April, mit Gesang, Gebet, Verteilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen. Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 29. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte. Am 8., 9. und 10. Juni nahm der Rektor teil an der nach Schleswig berufenen Direktoren-Versammlung der Provinz Schleswig-Holstein. Die Verhandlungsgegenstände waren folgende: 1) „Wie werden mit Rücksicht auf die körperliche und geistige Frische der Schüler die den verschiedenen Unterrichtsfächern zufallenden Lehrstunden und die Erholungszeiten am zweckmäßigsten auf die Schulzeit zu verteilen sein?“ 2) „Was läßt sich thun, um einen zweckmäßigen Betrieb der Turnspiele zu sichern?“ 3) „Wie läßt es sich ermöglichen, daß für den Unterricht in der neusten Geschichte in der Gymnasialprima mehr Zeit gewonnen wird?“ 4) „Über Ziel und Methode des Zeichenunterrichts an höheren Lehranstalten.“ — Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 12. Juni bis Donnerstag, den 17. Juni. — Die Sommerferien währten von Sonnabend, den 10. Juli bis Montag, den 9. August. — Eine Turnfahrt wurde in diesem Jahre nicht unternommen. — Doch wurde am 10. August ein Teil des Unterrichts ausgesetzt, um die Schüler mit Ausnahme der jüngsten an den Strand des Benningbunds zu führen, wo von einigen Kriegsschiffen aus ein Landungsmanöver ausgeführt wurde. — Bei der Sedanfeier hielt der Rektor die Festrede. — Am 10. September wurde Nachmittags ein Ausflug nach Brodbeck unternommen. — In dieser Zeit wurde von älteren Schülern in sehr ansprechender Weise eine Art Soldaten- oder Kriegsspiel eingeführt, an welchem sich auch Schüler der mittleren und unteren Klassen beteiligten. Überhaupt ist es namentlich in den Übergangs-Jahreszeiten von Wichtigkeit, daß den Schülern zu gemeinsamen Spielen und freiwilligen Turnübungen Gelegenheit geboten wird. Zu den letzteren vereinigten sich häufig an den freien Nachmittagen Gruppen von Schülern, denen hierzu die Turnhalle immer gern eingeräumt wurde. Im Sommer und in einem großen Teil des Winters ist für Bewegung im Freien genügend gesorgt, da hier sowohl zum Schwimmen als auch zum Schlittschuhlaufen vortreffliche Gelegenheit vorhanden ist. Dankend zu erwähnen ist hier, daß durch die Freundlichkeit des Herrn Major von Kuycke den Schülern Gelegenheit geboten war, in der Militair-Schwimmanstalt das Schwimmen zu erlernen. Leider wurde hiervon bisher noch wenig Gebrauch gemacht, weil es von Alters her hier meist üblich war, sich autodidaktisch die Fertigkeit des Schwimmens anzueignen. Es liegt aber auf der Hand, daß ein geregelter Schwimmunterricht zu besseren Ergebnissen führen muß. — Es möge gestattet sein, hier ein Wort über die Partoutkarten zu den Fahrten nach den benachbarten Dampfschiffstationen einzufügen. Diese Karten werden sehr vielen Schülern von ihren Eltern gewährt. Für manche Schüler entsteht dadurch aber eine große Versuchung zu nachlässiger Anfertigung der häuslichen Arbeiten. Außerdem ist für einen Knaben oder Jüngling ein tüchtiger Spaziergang oder ein Bewegungsspiel eine bessere Erholung als eine Dampfschiffahrt. Wenn aber dem Aufenthalt auf der See Wert beigelegt wird, so würde der Unterzeichnete, die Zustimmung der Eltern vorausgesetzt, recht gern zur Gründung eines Ruder- oder Segelklubs unter den Schülern die Hand bieten. — Die Michaelisferien dauerten von Mittwoch, den 29. September, bis Sonnabend, den 9. Oktober. — Bei Beginn des Winterhalbjahrs wurde von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium der Schulamtskandidat Herr Cramer der Anstalt überwiesen, um an derselben sein pädagogisches Probejahr durchzumachen. — Im Laufe des Winters erkrankten mehrere Schüler am Scharlachfieber. — Da diese Krankheit auch in den Familien der Kollegen Krey, Heinrich und Cramer sich eingestellt hatte, so mußten dieselben, um die Ansteckung nicht weiter zu tragen, nach ärztlicher Anordnung den Unterricht eine Zeit lang einstellen und wurden von den übrigen Kollegen vertreten. — In der Zeit vom 22.—26. Februar fand die schriftliche Entlassungsprüfung statt. — Über die Feier des neunzigjährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs siehe Abschnitt VII. — Die mündliche Entlassungsprüfung ist auf Donnerstag, den 24. März angesetzt. Über dieselbe wird erst im nächsten Programm berichtet werden können.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886/87.

	A. Realprogymnasium.								B. Vor- schule.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886.	3	7	10	20	11	8	11	70	23
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1886/87.	2	3	1	3	1	1	—	10	1
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern.	2	9	13	8	7	8	7	54	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	—	—	—	—	1	2	4
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1886/87.	3	12	13	12	9	8	11	68	19
5. Zugang im Sommer-Semester.	—	—	—	—	—	—	1	1	—
6. Abgang im Sommer-Semester.	2	1	1	—	—	—	—	4	—
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis.	1	—	—	—	—	—	—	1	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	—	2	3	2
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters.	2	10	12	13	9	8	14	68	21
9. Zugang im Winter-Semester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester.	—	—	—	1	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1887.	2	10	12	12	9	8	14	67	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	16 ⁷ / ₁₂	16 ¹⁰ / ₁₂	15 ⁶ / ₁₂	14 ⁴ / ₁₂	14 ¹ / ₁₂	11 ¹⁰ / ₁₂	10 ¹⁰ / ₁₂	—	8 ² / ₁₂

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diß.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kath.	Diß.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters.	65	—	—	3	47	20	1	18	—	—	1	19	—	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	65	—	—	3	45	22	1	20	—	—	1	21	—	—
3. Am 1. Februar 1887.	64	—	—	3	44	22	1	20	—	—	1	21	—	—

Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 5, Michaelis: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 3, Michaelis: 1 Schüler.

3. Die Entlassungsprüfung betreffend:

Für dieselbe ist der 24. März als Termin angesetzt. Es kann über ihren Ausgang erst im nächsten Programm berichtet werden.

4. Verzeichnis der Schüler, welche im Schuljahr 1886—87 die Anstalt besucht haben.

Diejenigen, welche bereits im Laufe des Schuljahrs abgegangen sind, sind mit * bezeichnet.

Ober-Sekunda.		
1. Jacob Jepsen.*	30. Peter Boysen.	61. Ferdinand Gemeinhardt.
2. Gottfried Marxen.*	31. Christian Christensen.	62. Peter Hansen.
3. Christian de la Motte.	32. Julius Ebsen.	63. Karl Hoffmann.
4. Christian Oberg.	33. Hermann Hoffmann.	64. Max Jensen.
	34. Erhard Jessen.	65. Paul Knochendöppel.
	35. Christian Johannsen.	66. Hans Nielsen.
	36. Otto Koch.	67. Heinrich Sauer.
	37. Axel Livoni.	68. Willy Schmidt.
	38. Hans Michelsen.	69. Otto Schwerdtfeger.
	39. Hans Peterfen.	70. Wulf Schwerdtfeger.
	40. Karl Petersen.	71. Christian Stein.
	41. Otto Schmidt.*	72. Max Walten.
Unter-Sekunda.		
5. Hans Augustesen.		
6. Ludolf Bargum.		
7. Willy Döring.		
8. August Friederichs.		
9. Karl Grotzian.		
10. Peter Haack.		
11. Peter Henningfen.*		
12. Max Josias.		
13. Peter Korff.*		
14. Friedrich Langbehn.		
15. Paul Liefau.		
Ober-Tertia.		
16. Heinrich Jacobsen.		
17. Johann Jessen.		
18. Hermann Josias.		
19. Nicolai Koch.		
20. Erich Kohlhammer.		
21. Fritz Lawaeg.		
22. Johannes Lawaeg.		
23. Albert Nielsen.		
24. Bendig Ohlsen.		
25. Georg Schulz.		
26. Christian Schwärzel.*		
27. Emil Schwärzel.		
28. Friedrich Dingleff.		
Quarta.		
	42. Karl Hansen.	
	43. Hans Henningfen.	
	44. Hans Jepsen.	
	45. Waldemar Jepsen.	
	46. Otto Lawaeg.	
	47. Christian Lei.	
	48. Georg Liefau.	
	49. Georg Meister.	
	50. Axel Möllhausen.	
Quinta.		
	51. Wilhelm Barby.	
	52. Raimund Boysen.	
	53. Heinrich Clausen.	
	54. Juan Josias.	
	55. Christian Petersen.	
	56. Peter Petersen.	
	57. Henry Ugon.	
	58. Hermann Wetter.	
Sexta.		
	59. Johannes Bruhn.	
	60. Otto Drescher.	
Vorschule.		
		73. Herluf Drescher.
		74. Christian Franzen.
		75. Hermann Hammdorff.
		76. Gerhard Hansen.
		77. Holger Hansen.
		78. Konstantin Hansen.
		79. Asmus Harksen.
		80. Harald Helmer.
		81. Hilmar Jensen.
		82. Martin Josias.
		83. Johannes Krey.
		84. Martin Krogh.
		85. Karl Mølgen.
		86. Harald Petersen.
		87. Fritz Schmidt.
		88. Arthur Tietze.
		89. Adolf von Tschirchnitz.
		90. Ludwig von Tschirchnitz.
		91. Ernst von Wellmann.
		92. Paul Wind.
		93. Karl Wüstnei.
Unter-Tertia.		
29. Hans Augustesen.		

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Vom königlichen Ministerium: Publikationen aus den königl. Preuss. Staatsarchiven, 27. Band. Vom königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 3. Direktoren-Versammlung in Schleswig-Holstein. Von dem Tertianer Heinrich Jacobsen: Plöz, Manuel de

la littérature française; v. Kobbé, Geschichte des Herzogtums Lauenburg, 1. Teil. Von Herrn Peterßen: Haylen, Poems and plays, 6 Bände; de Wette, Einleitung in das alte und neue Testament; Marryat, The children of the new forest. Von dem Tertianer Julius Ebsen: Magen, dankt Lesebog; Gerard und Brüstlen, französische Schulgrammatik. Von Herrn Buchhändler Meißner in Hamburg: Augustin, Wegweiser für Käfersammler. Von dem Tertianer Karl Peterßen: Vogel und Müllenhoff, Zoologie. Von der Spemann'schen Buchhandlung in Stuttgart: Masberg, Übungsbuch zur französischen Syntax. Vom Verfasser Dr. B. Matthießen: Die Bahn des Planeten Camilla. Von Herrn General-Major Hoffmann 20 Schulbücher. Vom Verfasser Herrn Ehr. Nielsen in Barel: Leitfaden der Feldmesskunde und Leitfaden der Nivellier- und Drainierkunde.

Außerdem wurden angeschafft: C. Möller, Geschichte Schleswig-Holsteins. Zöller, Forschungsreisen in der deutschen Kolonie Kamerun, 3 Bde. Bernhard, Kroniker fra Kristian den Andens Tid. Saggau, Rechenbuch. Junke, Goethe's Hermann und Dorothea. Born, Nicolaus Lenau. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen, 2 Bde. Wunderlich, Geschichte der Methodik des Freihandzeichnenunterrichts. Dörpfeld, Beiträge zur pädagogischen Psychologie. Saxonis Grammatici gesta Danorum, herausgegeben von A. Holder. Grundemann, die deutschen Schutzgebiete. Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken. Catalogus coleopterorum Europae et Caucasi, herausgeg. von v. Henden, Reitter und Weise. Jansen, Poleographie der cimbrischen Halbinsel. Zahn, Karte des Nord-Ostsee-Kanals. Dörpfeld, der didaktische Materialismus. Fromm, die Zimmerymnastik. Der deutsch-dänische Krieg 1864, 1. Bd., herausgegeben vom Generalstab. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 7. Jahrgang. Geertz, historische Karte von Dithmarschen und Eiderstedt. Leunis, Synopsis der Tierkunde, 2 Bde. Fortsetzungen von Grimm's Deutschem Wörterbuch; Klöden und Oberländer, Unser deutsches Land und Volk; Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern; Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge; Alberti, Lexikon der schleswig-holsteinischen Schriftsteller von 1866—1882; Bau- und Kunst-Denkmäler in Schleswig-Holstein, bearbeitet von R. Haupt; Ihne, Römische Geschichte; v. Ranke, Weltgeschichte; Herders Werke, herausgegeben von B. Suphan.

Die Schülerbibliothek wurde um folgende Werke vermehrt: W. Müller, Reichskanzler Fürst Bismarck. Herrmann, Raupen- und Schmetterlingsjäger. Der Tertianer Axel Livoni schenkte: Missionsblatt für Kinder, 42. Jahrgang. Der Tertianer Julius Ebsen: Musäus, Volksmärchen der Deutschen; M. von Koskowska, die Familie Bonaparte; Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für Sexta.

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterarisches Centralblatt von F. Zarncke. Blätter für höheres Schulwesen, herausgeg. von F. My. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatschrift für das Turnwesen, herausgeg. von Euler und Eckler. Globus. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, von Hoffmann. Pädagogisches Archiv. Schriften der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte.

Die Bibliothek besaß am 10. März 1449 Werke in 2953 Bänden. Dieselbe war dem Publikum Freitags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** wurden aus den etatmäßigen Mitteln angeschafft: Apparat zum Beweise, daß Wasser von + 4° die größte Dichtigkeit besitzt, Inclinatorium, Cylinder Spiegel mit Bildern, 60 cylinderförmige Präparatengläser für zoologische Objekte, einige Ergänzungen zum Melloni'schen Apparate, welcher zugleich einer Ausbesserung unterzogen wurde. Ferner eine Insektensammlung, zusammengestellt nach dem Lehrbuch von Vogel, Cursus III; zu derselben die erforderlichen Kästchen mit Glasboden und Deckel. Ferner ging ein die Fortsetzung der Wandtafeln für den zoologischen Unterricht aus dem Verlage von Gerold in Wien, Lieferung 8 und 9.

An Geschenken gingen ein: Vom Sekundaner P. Korff eine Kriegskeule von den Südseeinseln. Von dem königlichen Ministerium erhielt die Anstalt zum Geschenk eine Photogravüre des Bildes „Die apokalyptischen Reiter“ nach Cornelius' Carton. Der frühere Schüler Hans Bladt schenkte ein großes schön in Farbendruck ausgeführtes Bild Sr. Majestät des Kaisers und allerhöchst Seiner Descendenten. Der Sekundaner G. Augustesen schenkte ein von ihm selbst verfertigtes Modell von Cäsars Rheinbrücke.

Allen Gebern wird hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsunndreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 Mk., die Zinsen seit Umwandlung der 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Staatsanleihe in eine 4prozentige 354 Mk. Mehrere Schüler erhielten von der Direktion der Sparkasse oder auf Beschluß der Lehrerkonferenz halbe oder ganze Freistellen. Dadurch, daß abgehende Schüler Schulbücher schenkten, wurde es möglich einzelnen Schülern solche leihweise zu überlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs, welche im Saale des hiesigen Rathhauses, Dienstag, den 22. März, stattgefunden hat. Anfang 10 Uhr.

Vorträge und Gesänge.

1. Eröffnung der Feier durch den Choral: Lobe den Herrn.
2. Deklamation von Asmus Harksen (VII): Der Kaiser ist ein lieber Mann.
3. Deklamation von Fritz Schmidt (VII): Vor Leuthen, von A. M.
4. Deklamation von Ludwig von Tschirschnitz (VII): Feldinstruktion über die Zuaven, von Bodenstedt.
5. Chorgesang: Deutscher Gruß, Gedicht von A. Meyer, komponiert von Herzog.
6. Deklamation von Hans Nielsen (VI): Der Man, von Geibel.
7. Deklamation von Juan Jofias (V): König Wilhelm, von Julius Sturm.
8. Deklamation von Raimund Boyjen (V): Die Kaiserglocke zu Köln, von Georg Hermann.
9. Chorgesang: O Straßburg. Volkslied.
10. Deklamation von Axel Möllhausen (IV): Die Wacht von Saarbrücken, von Hugo Gädte.
11. Deklamation von Hans Henningsen (IV): Weißenburg, von Wilhelm Fischer.
12. Chorgesang: Frisch auf! Soldatenblut. Soldatenlied.
13. Deklamation von Otto Koch (III b): Musikantenstreiche, von W. Windler.
14. Deklamation von Heinrich Jacobsen (III a): Wir saßen am Grabenhang, von Wilhelm Jensen.
15. Chorgesang: Hohenzollernlied, Gedicht von Walter, komp. von Gelden.
16. Deklamation von Friedrich Langbehn (II): Schau nicht von Bord, du treuer deutscher Bauer.
17. Deklamation von Karl Grotrian (II): Drei Kronen hat dir Gott bescheert, von Kögel.
18. Chorgesang: Kaiser-Wilhelm-Hymne, Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, komp. von Kühn.
19. Festwort des Herrn Oberlehrer Dr. Burgdorf.
20. Schlußgesang: Heil Dir im Siegerfranz.

2. Schulprüfung.

Dienstag, den 29. März, von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an, findet die öffentliche Prüfung der Schüler statt. Die Ordnung derselben ist folgende:

Choral: Gott ist gegenwärtig.

Vorbereitungs-klasse: Religion und Rechnen. — Bernhardt.

Sexta: Naturkunde. — Petersen. Geographie. — Bernhardt.

Quinta: Religion. — Schmidt. Französisch. — Cramer.

Quarta: Geographie. — Cramer. Dänisch. — Krey.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Tertia: Geschichte. — Krey. Ober-Tertia: Mathematik. — Wüstnei. Unter-Tertia: Rechnen. — Petersen.
Sekunda: Latein. — Döring. Englisch. — Burgdorf.

VI. Stiftungen und Unt

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsenddreißiger
der Lehrer- und Schüler-Bibliothek verwendet. Das
seit Umwandlung der 4 1/2prozentigen Staatsanleihe in
von der Direktion der Sparkasse oder auf Beschluß der
daß abgehende Schüler Schulbücher schenken, wurde es

VII. Mitteilungen an die S

1. Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät
Saale des hiesigen Rathauses, Dienstag, den

Vorträge u

1. Eröffnung der Feier durch den Choral: Lobe de
2. Deklamation von Asmus Harksen (VII): Der
3. Deklamation von Fritz Schmidt (VII): Vor Le
4. Deklamation von Ludwig von Tschirwitz (VII)
5. Chorgesang: Deutscher Gruß, Gedicht von M.
6. Deklamation von Hans Nielsen (VI): Der Wla
7. Deklamation von Juan Jofias (V): König Wil
8. Deklamation von Naimund Boysen (V): Die S
9. Chorgesang: O Straßburg. Volkslied.
10. Deklamation von Axel Möllhausen (IV): Die
11. Deklamation von Hans Henningsen (IV): Weif
12. Chorgesang: Frisch auf! Soldatenblut. Soldate
13. Deklamation von Otto Koch (III b): Musikante
14. Deklamation von Heinrich Jacobsen (III a): W
15. Chorgesang: Hohenzollernlied, Gedicht von Wal
16. Deklamation von Friedrich Langbehn (II): Sch
17. Deklamation von Karl Grottrian (II): Drei Kr
18. Chorgesang: Kaiser-Wilhelm-Hymne, Gedicht von
19. Festwort des Herrn Oberlehrer Dr. Burgdorf.
20. Schlußgesang: Heil Dir im Siegerkranz.

2. Schu

Dienstag, den 29. März, von Vormittags
statt. Die Ordnung derselben ist folgende:

- Choral: Gott ist gegenwärtig.
- Bereitungsstufe: Religion und
 - Sexta: Naturkunde. — Petersen.
 - Quinta: Religion. — Schmidt.
 - Quarta: Geographie. — Cramer.

Nachmittags v

Tertia: Geschichte. — Krey. Ober-Tertia: Mathem
Sekunda: Latein. — Döring. Englisch. — Burgto

Vermehrung
die Zinsen
üler erhielten
en. Dadurch,
zu überlassen.

rn.
che im
ig 10 Uhr.

Bodenstedt.

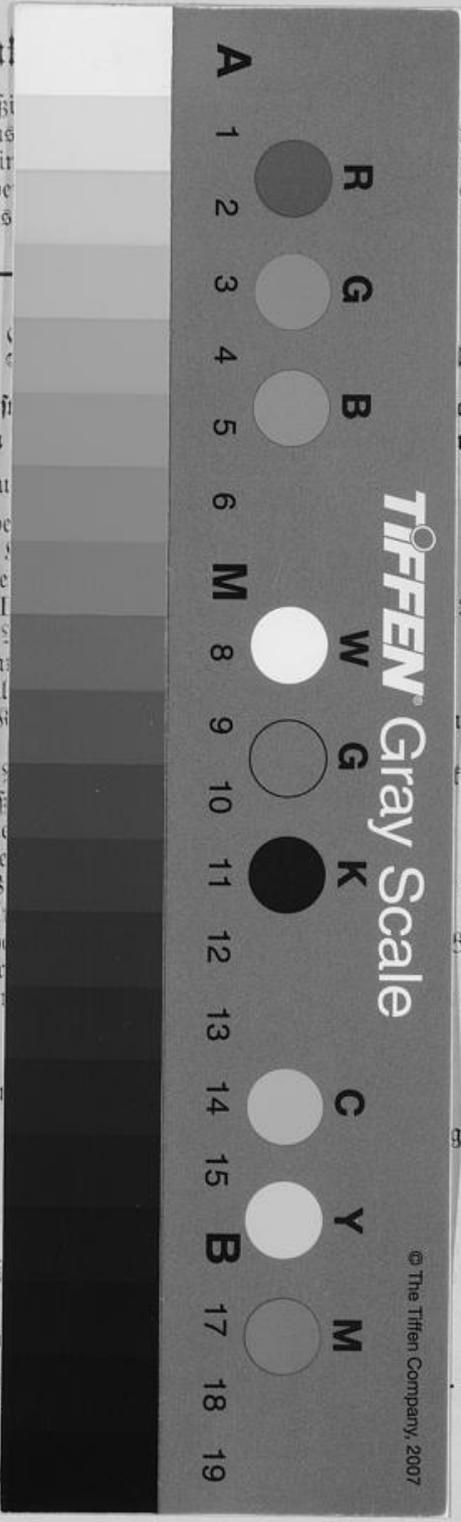
senfen.

Bauer.

Rühn.

g der Schüler

— Petersen.



Abschiedswort an die scheidenden Schüler.

Schlussgesang: Nun danket alle Gott.

Unmittelbar nach der Prüfung wird ein Schauturnen in folgender Ordnung abgehalten:

VI und VII, 1 und 2: Freiübungen und Tiefspringen.

V und IV: Freiübungen und Übungen an Bock, Reck und Barren.

III und II: Gruppenbildungen, Sturmsprung und Übungen am Reck.

Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler werden während der Prüfung ausliegen.

Mittwoch, den 30. März, von 8 Uhr ab, werden die Schulzeugnisse ausgegeben und die Beförderungen bekannt gemacht werden. Die Reihenfolge der Zeugnisprädikate ist: Für Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen: Sehr gut, gut, genügend, nicht völlig genügend, ungenügend. Den Maßstab für die Beurteilung der Leistungen giebt das Klassenalter im Verhältnis zum Klassenziel. Die Prädikate sind demnach bemessen nach den Anforderungen, welche mit Rücksicht auf den Gang des gesamten Unterrichtskurses der Anstalt an den betreffenden Schüler nach der Klasse, welche er besucht, sowie nach seinem Klassenalter innerhalb derselben gestellt werden dürfen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 14. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler findet Mittwoch, den 13. April, Vormittags, die Prüfung derselben Nachmittags von 2 Uhr an statt. In die Vorbereitungsstufe können Schüler von 6—7 Jahren ohne Vorkenntnisse eintreten. Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fähigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Schüler müssen bei der Aufnahme beibringen einen Taufschein oder Geburtschein, einen Impfschein, oder wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung, ferner wenn sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Zeugnis von dem Vorsteher derselben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen, beziehungsweise wechseln.

Döring.

